

Pressemitteilung:

BETON FÜR DIE EWIGKEIT:



Marode Brücken

Der herkömmliche Beton: Herkömmlicher Beton enthält freie Kalzium-Ionen, die in den Kapillarporen mit Wasser Kalziumhydroxid bilden und mit Luft-CO₂ zu Kalziumkarbonat karbonatisieren. Dadurch werden Kapillarporen verschlossen, Regenwasser staut sich zurück und es kommt im Winter zu Frostsprengung im Außenbereich bei kapillarreichen Mörtelsystemen.



Marode Gebäude, Treppen usw.

„BETON FÜR DIE EWIGKEIT“:

Der von einem Erfinder aus dem Forscherkreis Herrensteinrunde® entwickelte „Beton für die Ewigkeit“, patentiert, gibt eine Formulierung vor, die zu einer neuen Kristallbildung führt. Dieser Beton zeigt hexagonale Plättchen und lässt sich röntgenographisch eindeutig identifizieren.

Herkömmlicher Beton enthält freie Kalzium-Ionen, die in den Kapillarporen mit Wasser Kalziumhydroxid bilden und mit Luft-CO₂ zu Kalziumkarbonat karbonatisieren. Dadurch

werden Kapillarporen verschlossen, Regenwasser staut sich zurück und es kommt im Winter zu Frostsprengung im Außenbereich bei kapillarreichen Mörtelsystemen.

„Beton für die Ewigkeit“ enthält keine freien Ca^{2+} Ionen, bildet hexagonale Plättchen, ist weniger angreifbar durch Luft CO_2 , kalkaggressive Kohlensäure und schwefelhaltige Wässer.

Er kann daher seine Anwendung finden als wasserdurchlässiger Drainage-Beton, als Beton für Klärbecken mit kalkaggressiver Kohlensäure (im Winter) oder für den H_2S -haltigen Innenbereich von Biogas-Anlagen und könnte so Beton bei XA Expositionsclassen [XA = Betonkorrosion durch aggressive chemische Umgebung] vorteilhaft ersetzen.

Alternativ kann man z.B. 2 m Legosteine aus diesem Beton herstellen, die in 100 Jahren erneut für neue Gebäude oder Mauern verwendbar sind. Auf Grund der Kristallstruktur ergeben sich etwas schwächere Werte bei der Druckfestigkeit, aber eine bessere Selbstheilungseigenschaft. **Diese erklärt, warum römische Bauwerke heute noch stehen, obwohl wiederholt Erdbeben stattgefunden haben.**

2014 erschien in verschiedenen Zeitungen ein Artikel zu Beton des Kolosseums bzw. des Pantheons in Rom. Beschrieben wird hier der „**römische Beton**“, der „identisch“ mit dem „Neuen Beton für die Ewigkeit“ ist! Dieser „römische Beton“ ist scheinbar besser, da er nicht nur 2000 Jahre überstanden hat, sondern auch verschiedene Erdbeben mit 6,5 Richterskala.

Quelle: Rudolf Georg Wunderlich, Herrensteinrunde®

Kontakt

Freundeskreis Herrensteinrunde®
Rudolf Georg Wunderlich
Ludwig-Zausinger-Str. 3
93107 Thalmassing bei Regensburg
09453-302118
032223-763950
info@herrensteinrunde.eu
www.herrensteinrunde.eu

Die Herrensteinrunde® wurde im Mai 1991 in Deutschland von Rudolf Wunderlich gegründet und ist mittlerweile auf allen Kontinenten vertreten. Der Freundeskreis Herrensteinrunde® ist ein Zusammenschluss von mittlerweile über 1000 Tüftlern/Tüftlerinnen, Erfindern/Erfinderinnen, Denkern und Unterstützern/Unterstützerinnen weltweit, die es sich zum Ziel gemacht haben Menschen mit besonderen Ideen und Fertigkeiten einzuladen, um gemeinsam eine positive Veränderung in der Welt zu erwirken. Die Projekte der Herrensteinrunde® betreffen nahezu alle Bereiche des täglichen Lebens. Das Ziel ist nicht die Zukunft vorherzusagen, sondern sie aktiv mitzugestalten. Bei der Herrensteinrunde® ist die gegenseitige Wertschätzung ein zuverlässiger Baustein der Gemeinschaft. Das Motto der Herrensteinrunde® lautet „Entscheidend im Leben ist nicht wohin du gehst oder was du besitzt, sondern, wen du an deiner Seite hast.“